

Newsletter

LandesSchülerRat Sachsen

INHALT

Vorwort, Terminübersicht	1
Rückblick auf das Planspiel Landtag	2-3
Blog	3-4
Pressemitteilungen	4-7
Folgende Veranstaltungen	7-8



Terminecke

2. Klausurtagung,
Freitag-Sonntag, 4.-6. April 2014

Vernetzungstreffen Freie Schulen
Samstag, 12. April 2014

Schülerseminar Veranstaltungsmanagement
Samstag, 26. April 2014

Schülerseminar Presse
Samstag, 17. Mai 2014

Vorwort

Das zweite Halbjahr 2013/14 hat begonnen und ihr habt euch alle sicher viel vorgenommen. Auch der Landesvorstand hat sich neue Ziele für den Rest des Schuljahres gesetzt. Viele Veranstaltungen und unsere zweite Klausurtagung stehen an.

Doch wir haben im letzten Monat auch sehr viel geschafft. Wir haben das Planspiel Landtag mit über 80 Schülern im sächsischen Landtag durchgeführt, viele Pressemitteilungen geschrieben und auch sehr viele Gespräche geführt. Außerdem haben wir uns inhaltlich weiter entwickelt und es unter anderem geschafft, dass uns die Kultusministerin Frau Kurth zugesichert hat, dass wir am neuem Schulgesetz mitwirken dürfen.

Über das Planspiel, unsere Position zu aktuellen Themen und neue Veranstaltungen wollen wir euch in diesem Newsletter informieren.

Ich wünsche euch ein erfolgreiches zweites Halbjahr und vor allem all den Schülern, die demnächst ihre Prüfungen zu schreiben haben, viel Glück und Erfolg!

Debora Dietrich, Beraterin des Landesschülerrates Sachsen

Rückblick auf das Planspiel Landtag

Am 22.03.14 war es wieder soweit. – Die zweite Auflage des „Planspiel Landtags – Politik miterleben“ startete. Zusammen mit unseren Partnern, dem Sächsischen Landtag, der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen, dem Förderverein Sächsischer Schülervertretungen e.V. und den Mitgliedern der realen, politischen Fraktionen haben wir diese Veranstaltung realisiert.



Um 9.30 kam die 80 Teilnehmer aus ganz Sachsen und Sachsen-Anhalt, Thüringen, Schleswig-Holstein, Hessen und Rheinland-Pfalz zusammen. Bei der Ankunft im Landtag wurde per Los entschieden, in welcher Partei man für diesen Tag ein Abgeordneter war. Es gab die Fraktionen „die Freiheitlichen“, „die Sozialen“, „die Ökologischen“ und „die Konservativen“. Dazu kam noch die interessante Gruppe der „Pressevertreter“, die journalistisch den Tag begleitet haben. Um 10 begann dann auch schon der erste

Tagesordnungspunkt im Plenum. Dr. Matthias Röblier, der Schirmherr der Veranstaltung und Landtagspräsident des sächsischen Landtags, begrüßte die Teilnehmer. Vertreter der Landeszentrale erklärten dann den Ablauf des Spiels und die damit verbundenen „Spielregeln“. Für jede Partei wurde ein Vorsitzender festgelegt und die Rollen der anderen Abgeordneten wurden verteilt. Dabei schlüpfte man auch in eine fremde Identität. Man konnte zwischen Industriellenwitwe und Atomkraftgegner alles werden.

Nach der kleinen Einführung zogen sich die vier Fraktionen in Tagungsräume zurück. Hier stand das „Kennenlernen“ und Pläne „schmieden“ im Vordergrund. Erstmals besprach man die 4 fiktiven Anträge, die über den Tag zu bearbeiten waren. Die Meinungen zu einem verschärften Sicherheitsgesetz, verlängerten Ladenöffnungszeiten, verpflichtenden Schulobst für sächsische Schüler und Studiengebühren differierten natürlich von Partei zu Partei. Nach dem Herausbilden einer Strategie, zusammen mit den Betreuern aus der Politik, ging es erstmal in die Pause. Während des Mittagessens wurde angeregt das weitere Vorgehen diskutiert. Doch bevor der Schüler-Landtagspräsident gewählt wurde und die Ausschusssitzungen begannen, hatte zunächst die Presse das Wort und präsentierte die Schlagzeilen des Tages. In den Ausschüssen selbst wurde heftig gestritten um die Gesetzestexte. Die „Freiheitlichen“ haben versucht ihr Profil als Koalitionspartner der „Konservativen“ zu behaupten. Doch anscheinend stand die Regierung auf wackeligen Füßen.

Um 13 Uhr begann dann die heiße Phase. Nachdem die Presse wieder Fragen nach Parteiprofil und Überwachungsstaat aufwarf, begann das eigentliche Plenum. Die Sitzung wurde eröffnet durch den Antrag zu einer Verschärfung des „Polizeigesetzes“. Hier entbrach der Konflikt zwischen den Regierungspartnern und die „Freiheitlichen“ haben zusammen mit der Opposition den Antrag abgewehrt. Die Koalition war zerbrochen. Doch die Fraktionsspitzen einigten sich auf den Fortgang der Veranstaltung und Daniel Peisker, der Landtagspräsident, fuhr mit der Sitzung fort.



Nun war alles offen, keine Mehrheit mehr stabil. So wurde eine politische Falle nach der anderen gestellt und man spielte sich gegenseitig aus. Doch beim Punkt „Studiengebühren“ fand die schwarz-gelbe Liebesheirat wieder zusammen. Und die Debatte wurde mit einem verabschiedeten Gesetz geschlossen.

Damit war das Planspiel beendet. Die Teilnehmer kehrten wieder heim und sicherlich alle um eine Erfahrung reicher.

Falls ihr noch mehr vom Planspiel lesen wollt, könnt ihr unter <http://schuelervertretung-foerdern.de/planspiel-landtag-22-03-2014/> einen Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin lesen. Wenn ihr lieber die Bilder sehen wollt, könnt ihr dies auf unserer Facebookseite tun, <https://www.facebook.com/media/set/?set=a.806139466080543.1073741835.106002632760900&type=3>.



Blog

Jeden Freitag wird ein von uns verfasster Blogartikel zu einem aktuellen Thema auf unserer Website hochgeladen. Wir möchten mit Hilfe unserer Blogartikel aufklären und Licht bzw. Klarheit in verschiedene Bereiche bringen. Deswegen präsentieren wir euch auch in diesem Newsletter einen Blogbeitrag von Frederike Horn, unserer Beraterin.

DER SCHULWEG – EIN ALLTÄGLICHER WAHNSINN

Es ist 05:50 Uhr und ich bin auf dem Weg zum Bus der mich in die Schule bringt. Die Abfahrtszeit ist 05:56 Uhr. Während andere noch nicht einmal ans Aufstehen denken, sitze ich schon im Bus. Ich wohne zwanzig Kilometer von meiner Schule entfernt, mit dem Auto fahre ich fünfundzwanzig Minuten, mit dem Bus eine ganze Stunde. Ich kann von Glück reden, dass der Bus in meinem Wohnort losfährt, sodass ich immer einen Sitzplatz habe. Schüler die zwei Orte später einsteigen, haben dann schon keinen Platz mehr und müssen im engen Gang des Busses stehen, und das obwohl morgens zwei Busse die gleiche Strecke fahren, damit alle Schüler aus meinem Umkreis irgendwie in die Schule kommen.

Es ist wirklich gefährlich in den Gängen zu stehen. Man kann sich kaum festhalten und muss die ganze Zeit Angst haben zu stürzen. Unsere Eltern bezahlen also viel Geld dafür, dass wir im Gang stehen müssen und bei jeder Kurve zittern.

Nach der Schule geht das Chaos dann gleich weiter. An der Bushaltestelle ist ein einziges Gedränge, denn jeder will der Erste im Bus sein, um irgendwie einen Sitzplatz zu ergattern, denn auch nachmittags ist der Bus überfüllt. Doch den Bus zu verpassen, ist die größte Katastrophe. Ich muss teilweise zwei Stunden auf den nächsten Bus warten um meine kleine Heimatstadt, Frauenstein, zu erreichen.

Nachdem ich dann meinen Bus verpasst habe schaffe ich es logischerweise auch nicht rechtzeitig zu meinen Hobbies. Ich komme viel zu spät zur Musikschule oder in meinen Sportverein, und das ist natürlich mit einer Menge Ärger verbunden. Fast jede Woche erscheine ich nicht pünktlich zum Training oder zum Klarinettenunterricht. Wenn ich meinen Bus verpasst habe, bin ich frühestens 16:30 Uhr zuhause, und dann muss ich noch Hausaufgaben machen und lernen. Wenn ich dann damit fertig bin ist der Tag schon fast vorbei und ich habe keine Zeit, mich noch mit Freunden zu treffen. Ich bin erleichtert wenn ich in mein Bett falle, um mich dann 05:50 wieder aufzumachen.

Ihr könnt euch diesen und noch viel mehr Blogartikel auf unserer Website unter <http://lsr-sachsen.de/kategorie/blog/> durchlesen. Falls euch dabei etwas einfällt, wo wir noch mehr vertiefen sollen oder welches Thema wir noch behandeln sollen könnt ihr uns gerne schreiben.

Pressemitteilungen

GENERATIONENGERECHTIGKEIT GEHT FLÖTEN – VERBEAMTUNG SOLL'S MÖGLICH MACHEN

Die sächsischen Lehrerverbände haben gestern, Dienstag den 25.03.2014, ihr „Konzept 2020“ vorgelegt. Dabei ist ein wesentlicher Punkt die Verbeamtung einzuführen, um den Lehrerberuf in Sachsen weiter attraktiv zu gestalten. Damit soll dem Lehrermangel in Sachsen entgegengewirkt werden. Auch für den kommenden Generationswechsel ist dieser Schritt für die Lehrerverbände unumgänglich.

Der LandesSchülerRat Sachsen (LSR Sachsen) lehnt diese Maßnahme allerdings ab. Die Personalpolitik unflexibel zu gestalten und Kosten für spätere Generationen zu schaffen, kann nicht der Anspruch sein. Das heißt dennoch nicht, dass es keinen Nachholbedarf im Bereich des Lehrerberufs gibt. Besonders im Vergleich zu anderen Bundesländern kann Sachsen leicht ins Hintertreffen geraten. Deswegen steht für den LSR Sachsen weiter fest, dass man Attraktivität nicht nur durch eine bessere Bezahlung schafft, sondern auch durch bessere Arbeitsbedingungen, zum Beispiel kleine Klassen, sanierte Schulgebäude und auch individuell angepasste Stundentafeln. Aber auch handfeste, finanzielle Anreize dürfen kein Tabu sein. Der Vorsitzende Patrick Tanzer dazu:

„Die Verbeamtung von Lehrkräften ist eine Einschränkung der Flexibilität des Systems und würde die Lösung der zurzeit bestehenden Probleme nicht voranbringen. So werden zu Lasten von späteren Generationen Pensionsansprüche geschaffen. Wir müssen weiter gemeinsam investieren und arbeiten, um den Lehrerberuf in Sachsen attraktiv zu gestalten.“

TABLETS IM UNTERRICHT – BESSER SPÄT ALS NIE AUF MEDIENKOMPETENZ SETZEN!

Der digitalen Wirklichkeit und die damit verbundene Ausbildung in Medienkompetenz standen lange nicht auf der Agenda der sächsischen Staatsregierung. Doch ab dem Schuljahr 2015/16 sollen die ersten Tablets in die sächsischen Klassenzimmer kommen. Deshalb wird der Einsatz mit dem Pilotprojekt „Klassenzimmer der Zukunft“ an der TU Chemnitz Education (TUCed) erprobt. Dazu kommen 20 weitergebildete Lehrer für Gymnasien und Oberschulen, die als Multiplikatoren eingesetzt werden sollen. Ein Expertengremium rundet das Vorhaben ab. Es soll Ende diesen Jahres Maßnahmen vorlegen, für eine innovative Lern- und Lehrkultur.

Der LandesSchülerRat Sachsen (LSR Sachsen) begrüßt diesen Ansatz. In einer sich immer schneller entwickelten digitalen Umwelt, ist das Erlernen von Kompetenzen im Umgang mit den neuen Medien unerlässlich, genauso wie rechnen, lesen und schreiben. Dafür bieten Tablet-Computer eine gute Option. Sie sind schnell einsetzbar, flexibel und ermöglichen es den Lehrer schnell zwischen Schreib- und Druckschrift zu wechseln. Auch das Aktualisieren von Büchern ist dadurch einfacher und weniger kostspielig. Dennoch bleiben für den LSR Sachsen Fragen offen. So ist unter anderem die Finanzierung der kostspieligen Tablet PCs nicht geklärt. Es ist noch nicht klar, ob der Freistaat oder die Kommunen bzw. die Schulträger die Kosten tragen. Auch an der mangelhaften Medienkompetenz vieler, gerade älterer, Lehrer, kann dieses Projekt scheitern. Deswegen ist der Nachholbedarf hinsichtlich Fort- und Weiterbildungen noch enorm, um das „Klassenzimmer 2.0“ zum Erfolg zu führen. Der Vorsitzende Patrick Tanzer dazu:

„Endlich haben wir einen Ansatz, der die sächsische Schullandschaft von staatlicher Seite aus innovativ gestaltet! Doch jahrelang hat man in diesem Bereich die Lehrer Fort- und Weiterbildung schleifen lassen. Das wird nicht durch 20 Multiplikatoren auszugleichen sein. Wenn man hier nicht bis 2015/16 nachbessert, wird nur eine Menge Geld zum Fenster raus geworfen.“

ELTERN UND SCHÜLER ÜBERNEHMEN GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG, POLITIK SOLL DEN RAHMEN SICHERN UND RESSOURCEN ZUR VERFÜGUNG STELLEN



Mehr als 10 % aller Jugendlichen verlassen sächsische Schulen ohne Abschluss, über 30 % brechen ihre Ausbildung ab, fast 25 % sogar ihr Studium, während der Mittelstand und das Handwerk händeringend geeigneten Nachwuchs sucht. In den Städten platzen die Schulen und Kindergärten aus allen Nähten, während auf dem Lande Schulen ums Überleben kämpfen. Junge Lehrer und Lehrerinnen jobben lieber anderweitig, als im ländlichen Raum freie Stellen an Grund- Förder-

oder Oberschulen anzunehmen. Fünf Jahre nach der Unterzeichnung der UN – Behindertenrechtskonvention ist weder ein Konzept, noch ein ernsthafter Wille zur Umsetzung erkennbar. Trotz Verfassungsgerichtsurteil zur Gleichbehandlung von Schulen in freier Trägerschaft gibt es vom Freistaat keinerlei Überlegungen, wie man die Schulden seit 2010 an die Freien Schulen bezahlt, stattdessen kommt ein Angebot, welches einige Schulen bis zur Umsetzung des Urteils in die Knie zwingt. Der Öffentliche Personennahverkehr ist so stark unterfinanziert, dass sowohl die Schülerbeförderungsqualität, die Beförderungszeiten, als auch die Kostenbeteiligung der Eltern, bei fehlenden Angeboten im Nachmittagsbereich zu bemängeln sind. Die Teilnahme an AG's, Ganztagesangeboten und Praktika sind nur möglich, wenn zufällig ein Linienbus fährt, Eltern die Kinder selbst befördern, oder alles fußläufig zu erreichen ist. Die zwingend notwendige, nachhaltige und langfristige Schulsozialarbeit an allen Schulen ist der sächsischen Landesregierung nicht wichtig, ebenso die notwendige Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte beim Umgang mit modernen Medien und zeitgemäßer Lernpädagogik.

Alles Kritisierte steht einer Entwicklung und Orientierung unserer Kinder im Wege. Der Freistaat spart sich zu Tode, doch die Schätze liegen hierzulande weder im Boden, noch im Beton, sondern in den Köpfen der Menschen, daher zukünftig in der nachfolgenden Generation. Sachsen hat eine zu geringe Wertschöpfung, als dass man sich diese Zustände leisten kann.

Doch das Jahr 2019 kommt immer näher, es besteht dringender Handlungsbedarf!!

Daher fand am Samstag, dem 15.03.2014 eine gemeinsame Vollversammlung der Landeseltern- und Landesschülervertretungen in Dresden statt, zu der sowohl die Staatsministerin für Kultus und Sport, Frau Brunhild Kurth, als auch die bildungspolitischen Sprecher Frau Dr. Eva-Maria Stange (SPD), Frau Cornelia Falken (DIE LINKE), Lothar Bienst (CDU), Norbert Bläsner (FDP) und in Vertretung Volkmar Zschocke (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) den Eltern und Schülern Rede und Antwort standen. Die erste gemeinsame Veranstaltung brachte die unterschiedlichen Sichtweisen zu Tage, der Dialog wurde gesucht und gefunden. Parteiübergreifend wurde festgestellt, dass weiterer Kommunikationsbedarf besteht, alle Änderungen nur durch gesetzliche Bestimmungen nachhaltig festgeschrieben werden können und Eltern- sowie Schülervertretungen an der Schulgesetznovellierung beteiligt werden müssen.

Wir nehmen die Politik beim Wort, weisen aber darauf hin, dass notwendige Änderungen sofort in Angriff genommen werden, auch wenn sie erst später im neuen Schulgesetz verankert werden.

SCHÜLER, ELTERN UND LEHRER GERATEN UNTER DRUCK

Die Sommerferien sollen länger werden. Allerdings nicht so wie sich das der LandesSchülerRat Sachsen (LSR Sachsen) vorstellt. Die in Bonn tagende Ministerpräsidentenkonferenz hat eine Vorlage verabschiedet, die den Korridor für die Festlegung des Beginns der schönsten Zeit des Jahres für die Länder auf 90 Tage erweitert. Damit würde der bisher festgelegte Zeitraum von etwa 70 Tagen, von Anfang Juli bis Mitte September, um 20 Tage aufgestockt. Durch die Entzerrung verlängert sich die Urlaubs- und Feriensaison.

Im Bemühen um das Angleichen der Bildungssysteme in Deutschland, geht dieser Schritt für den LSR Sachsen in die falsche Richtung. Durch die Rotation des Ferienbeginns kann es passieren, dass sich das Ende von zwei aufeinander folgenden Schuljahren um zwei Monate verschiebt. Die Abstimmung gemeinsamer Prüfungstermine wird erschwert, wenn nicht gar unmöglich. Auch die Organisation der Schuljahre gerät unter Druck. Mit der derzeit angespannten Personalsituation sind häufige Ausfallstunden noch verhängnisvoller. Darüber hinaus senkt der Lehrplan wegen einer gigantischen Verkürzung des Schuljahres nicht die Anforderungen. Durch die Erweiterung steigt damit für Schüler, Lehrer und auch das Elternhaus die Belastung massiv an. Der Vorsitzende Patrick Tanzer dazu:

„Die Entscheidungen über den Beginn von Ferien müssen im Sinne von Schülern, Eltern und Lehrern gefällt werden. Das im Hinterkopf darf es nicht Anspruch sein, die Saison zu verlängern. Annähernd gleich lange Schuljahre und Planungssicherheit müssen im Vordergrund stehen.“

MEHR GELD FÜR FREIE SCHULEN – DIE MARSCHRICHTUNG STEHT

Seit dem Urteil des Sächsischen Verfassungsgerichtshof, vom November letzten Jahres, das die momentane Finanzierung von Schulen in freier Trägerschaft als verfassungswidrig erklärt hat, schwebt die Neuregelung wie ein Damoklesschwert über der Staatsregierung. Nun gibt es einen Entwurf einer Übergangslösung, über den

die Träger der freien Schulen derzeit beraten. Den Trägern sollen, bei Einigung auf dieses Angebot, im Verlaufe des Jahres und im kommenden Jahr insgesamt 35 Millionen Euro ausgezahlt werden.

Der LandesSchülerRat Sachsen begrüßt, das Ergebnis für eine Übergangslösung. Dennoch decken sich die veranschlagten Gelder keineswegs mit den Kosten der freien Schulen. Schulen in freier Trägerschaft sind Garanten für ein innovatives Bildungssystem. Mit alternativen Lern- und Lehrkonzepten bringen sie Schwung in die Entwicklung. Sie müssen weiter gestützt werden, als eine willkommene Ergänzung zu staatlichen Schulen. Deswegen ist es entscheidend, hier in Zukunft flächendeckend finanziell zu entlasten. Auch der LandesSchülerRat hat im Zuge der Landtagswahl nachdrücklich eine solche Übergangslösung gefordert. Dazu der Vorsitzende Patrick Tanzer:

„Man fördert mit freien Schulen keinen elitären Club, sondern Optionen für jedermann und Innovationsmotoren. Deswegen muss diese Entscheidung einen Grundstein bilden, für die weitere Neuregelung, auch wenn sie in Summe noch lange nicht ausreicht. Bestandteil dessen muss auch die Einbindung von Schülern freier Schulen in die gesetzliche Schülermitwirkung sein. Für eine gelungene demokratische Bildung braucht es den Zugang zu Mitwirkungs-gremien.“

Folgende Veranstaltungen

SCHÜLERSEMINARE 2014

Der Landesvorstand hatte sich wie schon der vergangene dafür ausgesprochen, Seminare für Schülerinnen und Schüler aus Sachsen anzubieten. Ziel ist es wie im letzten Jahr, den Schülern neue Kompetenzen in den Themen Veranstaltungsmanagement, Kommunikation und Pressearbeit zu vermitteln.



Das Schülerseminar Veranstaltungsmanagement am 26.04.2014 beinhaltet folgende Themen:

- Grundlagen der Organisation
- Schritt für Schritt zu deinem Projekt
- rechtliche Grundlagen für Veranstaltungen
- Finanzierung einer Veranstaltung
- Planung eines Beispiel-Events
- Vermittlung am Bsp. realer Events

Als Referent stellt sich Herr Tobias Heinemann von der Projektschmiede gGmbH zur Verfügung. Die Anmeldeformulare findest du hier:

<http://lsr-sachsen.de/veranstaltungen/schuelerseminare-2014/>

Das zweite Seminar wird vom Pressesprecher des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus Herrn Reelfs und MDR Landeskorrespondent Hanno Griess unter dem Thema "Pressearbeit" geleitet.

In diesem Seminar, welches am 17.05.2014 stattfinden wird, hat man erfahrungsgemäß sehr viel Spaß und lernt über nachfolgende Themen sehr viel Interessantes und nicht jeden bekanntes Wissen:

Wie schreibe ich eine Pressemitteilung?

Wie baue ich Kontakte zur Presse auf?

Wie kommt mein Artikel in die Zeitung?

Wie äußere ich mich gegenüber den Medien?

Wie erarbeite ich eine gut strukturierte und wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit?

Die Anmeldeformulare findest du hier:

<http://lsr-sachsen.de/veranstaltungen/schuelerseminare-2014/>

Der LandesSchülerRat Sachsen erhofft sich eine rege Beteiligung und freut sich über bekannte und neue Gesichter.

Bei Fragen melde dich bitte an [Oliver Leistner \(oliver.leistner@lsr-sachsen.de\)](mailto:oliver.leistner@lsr-sachsen.de).

VERNETZUNGSTREFFEN DER FREIEN SCHULEN – 12.04.2014

Nach Terminschwierigkeiten präsentieren wir euch nun eure Möglichkeit zur Vernetzung. Denn Schüler aus Schulen in freier Trägerschaft sind nicht in der gesetzlichen Schülermitwirkung integriert. Entweder ein Grund zu resignieren oder ein Grund um sich zu organisieren. Deswegen laden wir Schüler von freien Schulen ein, sich bei unserem Vernetzungstreffen zusammenzukommen. Hier sind wir an euren Ideen interessiert und wollen, dass ihr euch vernetzt. So könnt ihr euch auch besser in eure Kreis- und Stadtschülerräte einbringen. Wenn ihr ein paar Eindrücke vom letzten Mal wollt:

<http://lsr-sachsen.de/veranstaltungen/vernetzungstreffen-der-schulen-in-freier-tragerschaft/>

Unterstützt von der „Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Schulen in freier Trägerschaft“ und dem Förderverein Sächsischer Schülervertretungen e.V. haben wir euch ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Ihr werdet Zeit für die Ideenfindung, Diskussion und intensive Zusammenarbeit finden. Wenn ihr mehr erfahren wollt, dann schaut euch unter dem Punkt „Downloads“ (<http://lsr-sachsen.de/veranstaltungen/vernetzungstreffen-der-freien-schulen-12-04-2014/>) doch mal die Tagesordnung an.

Neugierig geworden? – Dann meldet euch einfach an und sendet die Formulare per Post zu uns oder als Scan, über eine E-Mail an francesca.stiehler@lsr-sachsen.de.

Bildnachweis:

Seite 1: Foto selbst

Seite 2: Foto selbst

Seite 3: Foto selbst

Seite 5: Foto selbst

Seite 7: Foto selbst

Verantwortung und Gestaltung

LandesSchülerRat Sachsen
Hoyerswerdaer Straße 1,
01099 Dresden

Telefon: 0351 563 – 4735

Telefax: 0351 563 – 4736

buero@lsr-sachsen.de

Verantwortliche: Debora Dietrich (debora.dietrich@lsr-sachsen.de)
Jonas Morgner (jonas.morgner@lsr-sachsen.de)
Tom Beyer (tom.beyer@lsr-sachsen.de)